



## **Offenlegungsbericht**

**nach §26a KWG i. V.m. Art. 435 bis 455 Verordnung (EU) Nr.  
575/2013, (CRR)**

**zum 31.12.2015**

Gemäß des Teil VIII der zum 01. Januar 2014 in Kraft getretenen Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, im folgenden CRR genannt) in Verbindung mit § 26a Abs. 1 KWG verpflichtet die Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch, im jährlichen Turnus qualitative und quantitative Informationen über das Eigenkapital, die eingegangenen Risiken, die eingesetzten Risikomanagementverfahren und Kreditrisikominderungstechniken zu veröffentlichen und über förmliche Verfahren und Regelungen zur Erfüllung dieser Offenlegungspflichten zu verfügen.

Dieser Bericht enthält Beschreibungen und Angaben zu folgenden Punkten:

<b>1. Risikomanagementziele und -politik (Art. 435 CRR)</b> .....	3
<b>2. Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)</b> .....	7
<b>3. Eigenmittel (Art. 437 CRR)</b> .....	7
<b>4. Eigenmittelanforderung (Art. 438 CRR)</b> .....	7
<b>5. Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)</b> .....	8
<b>6. Kapitalpuffer (Art. 440 CRR)</b> .....	8
<b>7. Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)</b> .....	8
<b>8. Kreditrisikoanpassungen (Art. 442 CRR)</b> .....	9
<b>9. Unbelastete Vermögenswerte (Art, 443 CRR)</b> .....	11
<b>10. Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (Art, 444 CRR)</b> .....	11
<b>11. Marktrisiko (Art, 445 CRR)</b> .....	12
<b>12. Operationelles Risiko (Art, 446 CRR)</b> .....	122
<b>13. Beteiligungen im Anlagebuch (Art, 447 CRR)</b> .....	13
<b>14. Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch</b> .....	13
<b>15. Risiko auf Verbriefungspositionen (Art, 449 CRR)</b> .....	13
<b>16. Verschuldung (Art, 451 CRR)</b> .....	13
<b>17. Kreditrisikominderungstechniken (Art, 453 CRR)</b> .....	14
<b>18. Vergütungspolitik (Art, 450 CRR)</b> .....	15

## **1. Risikomanagementziele und -politik (Art. 435 CRR)**

### **1.1 Strategien und Prozesse**

Grundlage für die Risikostrategie ist die Geschäftsstrategie der Bank. Auf Basis der Geschäftsstrategie sowie der aktuellen Risikoberichte führt die Bank mindestens einmal jährlich eine Risikoinventur durch (Gesamtrisikoprofil). Hierbei wird analysiert, welche Risiken die Vermögenslage, Kapitalausstattung, Ertragslage und Liquiditätslage der Bank wesentlich beeinträchtigen können. Folgende Risiken wurden als wesentliche Risikoarten identifiziert und entsprechende Risikomanagementprozesse etabliert: Adressenausfall-, Marktpreis- und operationelle Risiken. In der Risikostrategie der Bank werden alle wesentlichen Vorgaben zur Behandlung von Risiken in der ICBC Frankfurt Branch festgelegt. Hierbei werden insbesondere die Ergebnisse der Risikoinventur, der Risikotreiberanalyse und der Risikomessverfahren (z. B. aktuelle /geplante Risikotragfähigkeit sowie Szenariobetrachtung, Limitauslastung etc.) berücksichtigt. Innerhalb der Risikostrategie sind Teilstrategien für die einzelnen Risikoarten sowie Risikotoleranzen definiert. Die Risikostrategie wird einmal jährlich von der Geschäftsleitung genehmigt. Die in der Bank eingesetzten Verfahren, Methoden und Rhythmen der Risikomessung leiten sich u. a. aus der Risikoinventur ab. Neben der Risikobewertung, -limitierung und -berichterstattung jeder einzelnen wesentlichen Risikoart wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung das Gesamtbankrisikoprofil (risikoartenübergreifend) betrachtet. Die Ergebnisse inkl. Maßnahmenvorschlägen werden regelmäßig in dem vierteljährlichen Risikobericht dargestellt. Die Risikoberichte werden der Geschäftsleitung und den Abteilungsleitern zur Kenntnis gegeben und dort diskutiert.

### **1.2 Struktur und Organisation der Risikomanagement-Funktion**

Der Geschäftsleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Risiken der Bank und ist für die Konzeption und Umsetzung der Risikostrategie zuständig. Die Risikocontrolling-Funktion obliegt der Abteilung Risikocontrolling, welche für die unabhängige Messung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken zuständig ist. Die Abteilung Risikocontrolling, die unabhängig von den operativen Abteilungen der Bank arbeitet, ist aufbauorganisatorisch von den operativ tätigen Geschäftsbereichen (Markt) bis einschließlich zur Geschäftsleitungsebene getrennt. Der Leiter Risikocontrolling berichtet direkt an die Geschäftsleitung.

### **1.3 Risikotragfähigkeit**

Über die in der Säule 1 verankerte regulatorische Sichtweise hinaus hat die ICBC Frankfurt Branch weitere Verfahren zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit im Sinne des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process; Säule 2) implementiert. Dafür werden zum einen ein Fortführungsansatz (Going Concern), welcher der primäre RTF-Steuerungskreis der Bank ist, und zum anderen ein Liquidationsansatz (Gone Concern) als ergänzendes Verfahren eingesetzt. Die interne Risikotragfähigkeitsrechnung wird vierteljährlich durch das Risikocontrolling erstellt und an die Geschäftsleitung berichtet. In die Beurteilung der Risikotragfähigkeit fließen auch Stresstestergebnisse ein. Die Methodik zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit wurde in 2014 grundlegend überarbeitet.

### **1.3.1 Fortführungsansatz (Going-Concern-Ansatz)**

Ziel des Fortführungsansatzes ist der Schutz des Eigenkapitals zwecks Einhaltung der regulatorischen Mindesteigenkapitalquoten in einem adversen Umfeld, um die Geschäfte der Bank aus regulatorischer Sicht weiterführen zu können. Entsprechend ist das Sicherungsziel des Going-Concern-Ansatzes der Erhalt einer ausreichenden Kapitalisierung zur Einhaltung der regulatorischen Eigenmittel. Insofern werden nur Risiken betrachtet, deren Eintritt auf die genannten Kapitalquoten wirken. Die Berücksichtigung adverser Entwicklungen erfolgt mittels Szenarioanalysen.

Ausgangspunkt für die Bestimmung der Risikodeckungsmasse ist das harte Kernkapital nach CRR. Hiervon wird der Kernkapitalbedarf für die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten abgezogen. Die Plangewinne des laufenden Geschäftsjahres sowie stille Reserven werden hinzugerechnet. Als Ergebnis ergibt sich die Risikodeckungsmasse welche dem Risikokapitalbedarf gegenübergestellt wird. Die Risikoarten mit wesentlichem Einfluss auf die regulatorischen Kapitalquoten wurden im Rahmen der Risikoinventur identifiziert.

In der Risikobetrachtung wird untersucht, wie Risiken in einem adversen Umfeld auf die Risikodeckungsmasse wirken. Der Risikokapitalbedarf für Kreditrisiken wird nach den Regelungen des IRBA quantifiziert (Konfidenzniveau: 95 %, Haltedauer: mindestens zwölf Monate). Das Risikomaß für Zinsänderungsrisiken wird unter der Annahme des aufsichtsrechtlichen „Basel-Zinsschocks“ ermittelt und Devisenkursrisiken als  $8\% \cdot \text{Summe aller offenen Währungspositionen}$ . Für operationelle Risiken werden die Ergebnisse des aufsichtsrechtlichen Basisindikatoransatzes verwendet. Für Konzentrationsrisiken und sonstige Geschäftsrisiken wird jeweils ein pauschaler Risikobetrag angesetzt. Etwaige risikomindernde Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten werden nicht berücksichtigt.

### **1.3.2 Liquidationsansatz (Gone-Concern-Ansatz)**

Ausgangspunkt für die Ermittlung der Risikodeckungsmasse sind die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel nach CRR. Diese werden um unterjährig realisierte Jahresgewinne und stille Reserven ergänzt. Stille Lasten, evtl. unterjährig aufgetretene Jahresverluste sowie ggf. Kosten für die Bestandsfortführung und -abwicklung werden abgezogen. Von der Gesamtheit der Risikodeckungsmasse wird unter Berücksichtigung des Risikoappetits und nach Abzug eines Puffers Kapital für das Eingehen von Risiken festgelegt und genehmigt. Der Risikokapitalbedarf unter diesem Ansatz wird analog zu den obigen Ausführungen berechnet, jedoch auf einem Konfidenzniveau von 99,9%.

## **1.4 Spezifisches Risikomanagement**

### **1.4.1 Adressenausfallrisiken**

Unter Kredit- bzw. Adressenausfallrisiko wird in der ICBC Frankfurt Branch die Gefahr verstanden, dass ein Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen aus dem Kreditvertrag nicht termingerecht und vollständig nachkommen kann. Auch das Länder-/Transferrisiko fällt unter die Kreditrisiken ebenso Konzentrationsrisiken (Industriesektoren, Sicherungsgeber). Kreditrisiken ergeben sich aus klassischen Kreditgeschäften, aus der Handelsfinanzierung und aus Wertpapiergeschäften für das Eigendepot sowie aus Geldmarktgeschäften.

Das operative Management der Kreditgeschäfte auf Einzelengagementbasis erfolgt über die Linieneinräumung und Genehmigungsverfahren der ICBC Frankfurt Branch, welche in Kompetenzordnungen und Arbeitsanweisungen festgehalten sind. Dabei nutzt die Bank das ICBC- gruppenweite interne Ratingsystem GCMS für die Bewertung der Kreditqualität ihres Portfolios.

Zentrales Gremium der ICBC Frankfurt Branch für das Management der Kreditrisiken ist das Credit Committee. Die kontinuierliche Überwachung und Kommunikation der Kreditrisiken liegt in der Verantwortung der Abteilung Risk Management. Risikocontrolling berichtet vierteljährlich über die aggregierte Risikosituation im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung in dem Risikobericht, welcher der Geschäftsleitung und den Mitgliedern des Credit Committees zur Erörterung vorgelegt wird.

#### **1.4.2 Marktpreisrisiken**

Das Marktpreisrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktpreisrisiko schließt Zinsänderungs-, Währungskurs- und Marktpreisänderungsrisiken ein. Im Rahmen ihrer originären Geschäftsaktivität geht die ICBC Frankfurt Branch vor allem allgemeine Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken ein. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem bilanzwirksamen Kredit- und Handelsfinanzierungsgeschäft mit Kunden und aus der Anlage von Liquidität in vornehmlich kurzlaufenden Rentenpapieren. Zur Zinsrisikosteuerung schließt die Bank bei Bedarf Zinsswaps ab. Die Quantifizierung von Zinsänderungsrisiken erfolgt nach dem aufsichtsrechtlichen Basel Zinsschockszenario.

Die ICBC Frankfurt Branch betreibt keine Handelsbuchgeschäfte und ist Nichthandelsbuch-Institut i. S. v. § 2 Abs. 11 KWG.

Marktpreisrisiken werden durch Limite begrenzt, die unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Gesamtrisikostategie der Bank festgelegt werden. Das operative Management der Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken sowie der Eigenanlagen obliegt der Abteilung Treasury. Die Messung, Überwachung und Kommunikation der Marktpreisrisiken liegt in der Verantwortung der Abteilung Risikocontrolling.

#### **1.4.3 Operationelle Risiken**

In enger Anlehnung an die aufsichtsrechtliche Definition versteht die ICBC Frankfurt Branch unter operationellen Risiken die Gefahr eines Verlustes, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse hervorgerufen wird. Diese Definition schließt auch Rechtsrisiken ein. Im Rahmen ihrer originären Geschäftsaktivität unterliegt die ICBC Frankfurt Branch allgemeinen und spezifischen Betriebsrisiken des Bankgeschäfts mit den Schwerpunkten im Kredit-, Handelsfinanzierungs-, Karten-, Einlagen- und Wertpapiergeschäft. Die Bank bedient sich dabei stationärer und elektronischer Vertriebswege.

Für die Quantifizierung der Verlustpotenziale aus operationellen Risiken der ICBC Frankfurt Branch wird für die Zwecke der Bemessung von Risikokapital der

Basisindikatoransatz verwendet (BIA). Diese Methode ist für eine Bemessung des benötigten Risikokapitals für die operationellen Risiken der ICBC Frankfurt Branch ausreichend. Für die operative Messung und Steuerung von operationellen Risiken werden insbesondere die Instrumente Schadensmeldung, Verlustdatenbank und Self Assessments eingesetzt.

Das Management der operationellen Risiken obliegt den jeweils prozesszuständigen Abteilungsleitern (dezentrales Operational Risk Management, Three Lines of Defence). Die Messung, Überwachung und Kommunikation der operationellen Risiken liegt in der Verantwortung des Risikocontrollings und des Compliance Officers der Bank. Das Risikocontrolling berichtet im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts über die Risikosituation operationellen Risiken.

Weitere Risiken, welche überwacht, jedoch nicht als wesentlich identifiziert wurden und dementsprechend nicht in der Risikotragfähigkeitsberechnung berücksichtigt werden sind : Liquiditätsrisiken und politische Risiken.

#### **1.4.4 Risikoberichterstattung**

Die Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung umfasst folgende wesentliche Komponenten:

- Tagesrisikobericht (täglich)
- Liquiditätsbericht (täglich)
- Risikotragfähigkeitsbericht (quartalsweise)

Darüber hinaus wird über bedeutende Ereignisse ad hoc an die Geschäftsleitung berichtet.

#### **1.5 Prozesse zur Überwachung der laufenden Wirksamkeit der zur Risikoabsicherung und -minderung getroffenen Maßnahmen**

Die für die Risikonahme und das operative Risikomanagement verantwortlichen Bereiche der ICBC Frankfurt Branch sind generell organisatorisch und funktional von den abwickelnden und risikoüberwachenden Bereichen getrennt (Prinzip der Funktionstrennung).

Im Rahmen des internen Kontrollsystems stellen aufbauorganisatorische Vorkehrungen und Kontrollen in den Arbeitsabläufen eine prozessbezogene Überwachung sicher. Zudem sind die IT-Systeme durch eine kompetenzabhängige Berechtigungsverwaltung und technische Sicherungen gegen unbefugte Zugriffe von innerhalb und außerhalb der Bank systematisch geschützt.

Die Abteilung Risikocontrolling der ICBC Frankfurt Branch ist für die Identifikation, Messung und Bewertung von Risiken sowie die Überwachung deren Limiten zuständig. Damit einher geht die Planung der Verlustobergrenzen und der Risikotragfähigkeit; diese erfolgt in engem Zusammenhang mit der strategischen Planung und der operativen Geschäftsplanung der Bank. Das Risikocontrolling verantwortet auch das interne Risikoberichtswesen der ICBC Frankfurt Branch im Rahmen des ICAAP.

Der Compliance-Officer sichert die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für die Bank wesentlichen rechtlichen Regeln und Vorgaben.

Die Interne Revision nimmt prozessunabhängige Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahr. Sie führt regelmäßig und systematisch risikoorientierte

Prüfungen durch, in denen u. a. die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften überprüft wird. Darüber hinaus überwacht die Interne Revision die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems.

## 2. Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)

Die Offenlegung gemäß CRR erfolgt auf Einzelinstitutsebene.

## 3. Eigenmittel (Art. 437 CRR)

Die Eigenmittel nach Art. 25-91 CRR belaufen sich per 31. 12. 2015 auf EUR 154,61 Millionen.

Items	in EUR Mio
Eingezahltes Kapital (Dotationskapital) von ICBC H.O.	100,03
Zur Verstärkung der eigenen Mittel überlassene Betriebsüberschüsse	54,76
Sonstige immeraterielle Vermögenswerte	-0,18
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>154,61</b>
Zusätzliches Kernkapital	0,00
<b>Kernkapital</b>	<b>154,61</b>
Ergänzungskapital	0,00
<b>Aufsichtsrechtliche Eingemittel</b>	<b>154,61</b>

## 4. Eigenmittelanforderung (Art. 438 CRR)

Die ICBC Frankfurt ermittelt die aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderung im Einklang mit den Vorschriften der CRR.

Die Unterlegung des Adressenausfallrisikos erfolgt nach dem Standardansatz. Der Unterlegungsbetrag für das operationelle Risiko wird nach dem Basisindikatoransatz ermittelt.

Für die interne Risikobetrachtung hat die ICBC Frankfurt Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie operationelle Risiken als wesentliche Risiken identifiziert.

Das Management der Adressenausfall- und Marktpreisrisiken sowie der operationellen Risiken erfolgt auf der Basis einer Risikotragfähigkeitsbetrachtung.

KSA-Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva in EUR Mio
<b>Standardansatz</b>	
- Institute	59,34
- Unternehmen	454,18
- Sonstiger Posten	7,87
- Mengengeschäft	0,01
<b>Risk exposure amount for position, foreign exchange and commodities risks under standardised approaches (SA)</b>	
- Foreign Exchange	-
<b>Operationelle Risiken</b>	
- Basisindikatoransatz	44,69
<b>TOTAL RISK EXPOSURE AMOUNT FOR CREDIT VALUATION ADJUSTMENT</b>	0,39
<b>Total</b>	<b>563,26</b>

Zum Meldestichtag 31.12.2015 stellen sich unsere Kapitalquoten zusammenfassend wie folgt dar:

Items	Gesamtkapitalquote in %
Harte Kernkapitalquote	27,45
Kernkapitalquote	27,45
Gesamtkapitalquote	27,45

## 5. Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)

Zum Bilanzstichtag hat ICBC Frankfurt 1 Zins-Swap-Geschäft in Höhe von 10.000 TEUR. Sie dienen ausschließlich zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Wertpapier mit Festzinssatz, die zum Bilanzstichtag in den Büchern sind.

## 6. Kapitalpuffer (Art. 440 CRR)

Ab 01.01.2016 hat die ICBC Frankfurt den Kapitalerhaltungspuffer in Höhe von 0,625% gemäß Art. 160 CRDIV stets gehalten. Den institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer hat BaFin 0% festgelegt.

## 7. Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)

Diese Anforderung findet keine Anwendung für ICBC Frankfurt, da ICBC Frankfurt nicht global systemrelevant ist.



## 8. Kreditrisikooanpassungen (Art. 442 CRR)

Die nachfolgenden Übersichten enthalten den Gesamtbetrag der Forderungen, jeweils aufgeschlüsselt nach Forderungsklassen/verschiedenen Forderungsarten zum 31.12.2015.

### 7.1 Bruttokreditvolumen nach Branchen

Aufsichtliche Forderungsklassen	Bruttokreditvolumen	Durchschnittsbetrag des Bruttokredit-volumens
	TEUR	TEUR
Zentralstaaten oder Zentralbanken	657.496	606.770
Institute	194.905	247.142
Unternehmen	491.962	622.038
Mengengeschäft	10	155
sonstige Posten	4.709	4.285
<b>Gesamt</b>	<b>1.349.083</b>	<b>1.480.390</b>

### 7.2 Geografische Hauptgebiete nach kreditrisikotragenden Instrumenten

Aufsichtsrechtliche Forderungsklassen (in TEUR)	Deutschland	andere Mitglieder der EU	Rest der Welt
Zentralstaaten oder Zentralbanken	657.496	-	-
Institute	66.523	343	94.380
Unternehmen	205.794	39.808	246.360
Mengengeschäft	10	-	-
sonstige Posten	4.709	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>934.532</b>	<b>73.811</b>	<b>340.740</b>

### 7.3 Branchengliederung nach kreditrisikotragenden Instrumenten

Wirtschaftszweig	Bruttokreditvolumen	
	TEUR	%
Finanzinstitutionen	793.125	58,8
Großhandel	212.352	15,7

Beteiligungsgesellschaften	49.476	3,7
KfZ	52.921	3,9
Chemie	34.000	2,5
Luftfahrt	15.027	1,1
EDV	20.030	1,5
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0	0,0
Elektrische Ausrüstungen	9.177	0,7
Nahrungs- und Futtermittel	0	0,0
Hochbau	21.988	1,6
Metall	12.570	0,9
Gesundheitswesen	15.141	1,1
Sonstige	15.417	1,1
<b>Summe ohne Wertpapiere</b>	<b>1.251.224</b>	<b>92,7</b>
Bank	68.268	5,1
übrige Finanzierungsinstitutionen	29.591	2,2
<b>Summe der Wertpapiere</b>	<b>97.859</b>	<b>7,3</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.349.083</b>	<b>100,0</b>

#### 7,4 Vertragliche Restlaufzeiten

Restlaufzeiten	Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
	TEUR	TEUR	TEUR
<1 Jahr	1.009.093	11.448	6.411
1 Jahr – 5 Jahre	233.825	56.697	-
>5 Jahre bis unbefristet	1.895	29.714-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.244.813</b>	<b>97.859</b>	<b>6.411</b>

#### 7,5 Risikovorsorge

ICBC Frankfurt verfügt über Steuerungsinstrumente, um frühzeitig mögliche Adressenausfallrisiken bei Kreditengagements zu erkennen, zu steuern und zu bewerten und im Jahresabschluss durch Risikovorsorge (z.B., Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen) abzuschirmen,

Kreditengagements werden regelmäßig dahingehend überprüft, ob Risikovorsorgebedarf besteht, Soweit uns Informationen vorliegen, die auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse hinweisen, erfolgt eine außerordentliche Überprüfung,

Weitere Ausführungen zum Thema Risikovorsorge sind im Lagebericht Abschnitt „Risikobericht“ erläutert,

Für latente Ausfallrisiken bildet die ICBC Frankfurt Pauschalwertberichtigungen,

In den Arbeitsanweisungen sind die Berechnungsweisen sowie die Prozesse zur Genehmigung der Risikovorsorgen geregelt,

Zum 31,12,2015	Anfangsbestand zum 01,01,2015	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EWB	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen	0	114	-	-	-	114
PWB	973	-	345	-	-	628

## 9. Unbelastete Vermögenswerte (Art, 443 CRR)

Es lagen keine belasteten Vermögenswerte vor.

## 10. Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (Art, 444 CRR)

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die jeweilige Summe der Positionswerte, die einem festen aufsichtsrechtlichen Risikogewicht zugeordnet sind,

	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge vor Kreditrisikominderung
Risikogewicht in %	
	Standardansatz in TEUR
0	657.496
>0-75	194.906
>75-100	496.681
>150-Kapitalabzug	-

Die ICBC Frankfurt ermittelt die Eigenkapitalanforderungen im Kreditrisiko-Standardansatz der Forderungsklassen „Zentralregierungen“, „Regionalregierungen“, „sonstige öffentliche Stellen“, „Institute“, „sonstige Positionen“ und hat die externen Rating-Agenturen Moody´s und Standard & Poors zur Risikoermittlung nominiert, Die Bestimmung der Risikogewichte erfolgt anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben, Durch die Anwendung des Kreditrisiko-Standardansatzes werden die Forderungen im Rahmen der Eigenmittelanforderungen mit pauschalen Anrechnungsansätzen berücksichtigt,

## 11. Marktrisiko (Art, 445 CRR)

Für regulatorische Zwecke verwendet die ICBC Frankfurt derzeit keine eigenen internen Risikomodelle, Zur Anwendung kommen hier die aufsichtsrechtlichen Standardverfahren,

Für die Marktrisikokategorien *Zins*, *Währung* und *Sonstige* stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Marktrisiken	Eigenkapitalanforderung
	EUR Mio
Zinsänderungsrisiko	3,93
Währungsrisiko	0,13
Sonstige	-
<b>Gesamt</b>	<b>4,06</b>

## 12. Operationelles Risiko (Art, 446 CRR)

Operationelle Risiken betrachten wir als die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten,

Das operationelle Risiko wird berechnet nach dem Basisindikatoransatz und beträgt 15 % des Dreijahresdurchschnitts des operativen Ergebnisses, Diesen ermitteln wir gemäß Art, 446 CRR,

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung	
	EUR Mio	Limit Mio
Adressenausfallrisiko	6,26	20,00
<b>Marktrisiko:</b>		
- Währungsrisiko	0,13	2,00
- Zinsänderungsrisiko	3,93	10,00
Operationelles Risiko	3,68	5,00
Puffer für nichtquantifizierbare Risiken	1,84	
<b>Gesamt</b>	<b>15,84</b>	

Zum Meldestichtag war das Risikolimit mit € 15,84 Millionen ausgelastet und ergab eine Kapitalquote von 25,45 %,

Zu den Quartal-Stichtagen des Jahres 2015 betrug das Risikopotenzial jeweils zwischen Mio, € 13,65 und 19,3,

### 13. Beteiligungen im Anlagebuch (Art, 447 CRR)

Es bestehen weder börsengehandelten noch nicht börsengehandelten Beteiligungen,

### 14. Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (Art. 448 CRR)

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos erfolgt wertorientiert, Der überwiegende Teil der Forderungen der ICBC Frankfurt ist variabel verzinst, Zum 31,12,2015 hatte die ICBC Frankfurt keine Finanzanlage im Bestand,

### 15. Risiko auf Verbriefungspositionen (Art, 449 CRR)

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbriefungspositionen,

### 16. Verschuldung (Art, 451 CRR)

Seit Januar 2015 wurden die Anforderungen zur Berechnung der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) mit der Delegierten Verordnung (Delegated Act EU 2015/62) erneut bestimmt.

Die Verschuldungsquote basiert weiterhin auf dem Verhältnis des Kernkapitals zu den ungewichteten bilanziellen und außerbilanziellen Aktivpositionen (inklusive Derivate),

Nachfolgend dargestellt sind die Positionen zur Ermittlung der Verschuldungsquote nach der Delegierten Verordnung:

Angaben in Mio. €

Risikopositionen	Oktober	November	Dezember	Durchschn.LR
Derivate	14,57	14,67	6,41	
Außerbilanziell	85,72	82,04	79,54	
Sonstige Aktiva	1.730,10	1.977,15	1.220,64	
<b>Gesamtrisikomessgröße</b>	<b>1.830,39</b>	<b>2.073,86</b>	<b>1.306,59</b>	
<b>Kernkapital</b>	<b>154,54</b>	<b>154,54</b>	<b>154,61</b>	
<b>Verschuldungsquote</b>	<b>8,44%</b>	<b>7,45%</b>	<b>11,83%</b>	<b>9,24%</b>

Die Verschuldungsquote nach der Delegierten Verordnung entspricht dem arithmetischen Mittel der monatlichen Verschuldungsquote innerhalb eines Quartals. Demnach betrug die Verschuldungsquote 9,24% zum Quartalsende Dezember 31.12.2015 Das aufsichtsrechtlich anrechenbare Kernkapital stieg aufgrund der am Jahresende erfolgten Kapitalerhöhung.

## 17. Kreditrisikominderungstechniken (Art, 453 CRR)

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir in Form von Aufrechnungsvereinbarungen über wechselseitige Geldforderungen und Geldverbindlichkeiten Gebrauch,

Von der Rechtswirksamkeit der zugrunde liegenden Verträge haben wir uns überzeugt,

Die Strategie zur Bewertung und Verwaltung von verwendeten und berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Arbeitsanweisungen dokumentiert,

Die Verantwortlichkeit für die Sicherheitenverwaltung liegt in der Marktfolge und umfasst die Prüfung und regelmäßige Bewertung der Sicherheiten,

Die Entscheidung über die Anerkennung und Anwendung einer Sicherheit zur Kreditrisikominderung trifft die ICBC Frankfurt im Zusammenhang mit ihrer Geschäftsstrategie und Kreditrisikostrategie, Folgende Sicherheiten wurden per 31,12,2015 in Anrechnung gebracht:

Finanzielle Sicherheiten

- Bareinlagen in der ICBC Frankfurt

Innerhalb der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine Kreditrisikokonzentrationen eingegangen,

Für die einzelnen Förderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Portfolio	Finanzielle Sicherheiten
	in TEUR
Zentralregierungen	-
Institute	-
Unternehmen	2.567
Sonstige Aktiva	-
<b>Gesamt</b>	<b>2.567</b>

## 18. Vergütungspolitik (Art, 450 CRR)

Das Vergütungssystem der ICBC Frankfurt war auch im Geschäftsjahr 2015 grundsätzlich in zwei Bereiche unterteilt. Zum einen werden die Gehälter der lokalen Mitarbeiter bei Vertragsabschluss frei ausgehandelt. Dies ist möglich, da die Bank keiner tariflichen Bindung unterliegt. Zum anderen werden die Gehälter der vom Head Office entsandten Mitarbeiter nach den Vorgaben der chinesischen Muttergesellschaft berechnet. Diese wurden im Jahr 2009 neu strukturiert und seit dem jährlich aktualisiert. Für das Berichtsjahr wurden die leistungsbezogenen variablen Gehaltsbestandteile für die Entsandten weitgehend vom HR Department der Hauptniederlassung festgelegt. Die variablen Vergütungen für die lokalen Mitarbeiter wurden dagegen von der lokalen Geschäftsleitung festgelegt. Lediglich die Gesamtsumme der Zahlungen wurde mit dem Headoffice abgestimmt. Die Kriterien der Geschäftsleitung im Hinblick auf die individuelle Höhe der Sonderzahlungen, ebenso wie die Gesamtsumme der Sonderzahlungen, können aus unserer Sicht nicht zu einer erhöhten Risikobereitschaft der Mitarbeiter führen.

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Vergütungsdaten für das Geschäftsjahr 2015:

Vergütungsarten	in Mio EUR	Anteil an Gesamtvergütung
Fixvergütungen	4,62	79%
Variable Vergütung	1,05	18%
Sonsite Leistungen	0,20	3%
Gesamtvergütungen	5,87	100%

Die Verhältnisse zwischen der variablen und fixen jährlichen Vergütung für Mitarbeiter und senior Management sind angemessen.

Nach einer gründlichen Überprüfung der Institutsvergütungsverordnung ist die Geschäftsleitung der ICBC Frankfurt Branch, zu dem Ergebnis gekommen, dass die besonderen Vorschriften auf unsere Filiale nicht zutreffen.

Dies wird begründet durch die Annahme, dass wir keine wichtige Institution im Sinne dieses Gesetzes sind. Dies insbesondere, da der Durchschnitt unserer Bilanz in den letzten drei Jahren nicht über € 10 Mrd. lag. Die Gehaltsstruktur unserer Bankangestellten (durchschnittlich 70 Mitarbeiter, inklusive Senior Management) bewegt sich im normalen Rahmen und enthält keinerlei finanzielle Anreize, die die Leistung unserer Bank in irgendeiner Weise negativ belasten oder gefährden könnte. Aufgrund unserer Eigenbeurteilung kann kein Mitarbeiter (inklusive Senior Management) Geschäfte mit hohem Risiko abschließen. Die Gehälter aller Mitarbeiter, auch die des Senior Managements, sind nicht direkt mit dem Ergebnis unserer Niederlassung gekoppelt und werden auf regelmäßiger Basis von unserem

Hauptsitz vorgegeben und kontrolliert. Die Gehälter der Entsandten werden ebenfalls vom Hauptsitz aus vorgegeben. Es gibt keine garantierten Bonuszahlungen, Alle Vorgaben für Gehälter sind im Einklang mit denen unseres Hauptsitzes in China.

**Schlussklärung**

Die Geschäftsleitung der ICBC Frankfurt erklärt mit ihrer Unterschrift, dass die in der ICBC Frankfurt eingesetzten Methoden und Verfahren des Risikomanagements geeignet sind, stets ein umfassendes Bild über das Risikoprofil der Bank abzugeben, Mithilfe der eingesetzten Modelle wird insbesondere ermöglicht, die Risikotragfähigkeit der Bank nachhaltig sicherzustellen,

Frankfurt am Main, den 08. September 2016

Industrial and Commercial Bank of China Limited  
Frankfurt Branch



Linbo Li



Friedhelm Messerschmidt